

Tony Parsons

Das offene
Geheimnis



Titel der Originalausgabe: The Open Secret
© Tony Parsons 2011
Erschienen bei: Open Secret Publishing, UK

Tony Parsons: Das offene Geheimnis

Projektmanagement: Marianne
Nentwig

© J. Kamphausen Verlag &
Distribution GmbH,
Bielefeld 2013

info@j-kamphausen.de

Übersetzung: Dr. Hans-Georg
Türstig

Lektorat: Dirk Grosser

Umschlaggestaltung/Satz:

Wilfried Klei

E-Book-Herstellung:

Bookwire GmbH, Frankfurt a. M.

www.weltinnenraum.de

1. Auflage 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN Print 978-3-89901-700-7

ISBN E-Book 978-3-95883-116-2

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und
sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe
sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.

Tony Parsons
**Das offene
Geheimnis**

Übersetzung:
Dr. Hans-Georg Türstig



Einführung

Kontext

Nichts zu erreichen

Niemand wird erleuchtet

Zeit

Erwartungen und Absichten

Der Park

**Entscheidungen, ohne zu
entscheiden**

Meine Welt

Der Tod des Geist-Körper-Systems

Abstraktion

Angst

Schuld

Denken

Beziehungen

Ich bin nicht ...

Ich bin ...

Nichts, das als Alles erscheint

Sichtbar und Unsichtbar

Einführung

Solange wir in der scheinbaren Erfahrung feststecken, dass wir getrennte Individuen seien, die sich mit ihrem Dasein arrangieren müssten, befinden wir uns in einem Traumzustand.

In diesem Traumzustand wird anscheinend alles, was wir tun, vom Gesetz der Gegensätze beherrscht, nach dem jede sogenannte positive Handlung durch ihr entsprechendes Gegenteil ausgeglichen wird.

Dadurch werden alle unsere individuellen Bemühungen, unser Leben zu meistern, Vollkommenheit zu erreichen oder persönliche Befreiung zu erlangen, unwirksam gemacht.

Wir denken tiefer nach, reflektieren, erlangen gewisse Erkenntnisse und entdecken, dass wir uns, solange wir in diesem Traumzustand bleiben, in Wirklichkeit im Kreis bewegen. Wir befinden uns auf einem Rad, bei dem sich alles immer und immer wieder in unterschiedlichen Bildern wiederholt. Es ist die Ganzheit, die sich an einer Schöpfung erfreut, die zugleich eingeschränkt und befreit ist. Und es spielt keine Rolle, was wir über unsere Individualität und den freien Willen denken und glauben - wir kommen zu der Erkenntnis, dass wir nur Traumfiguren sind, die aufgrund bestimmter vorgefasster Glaubenssätze reagieren und sich entsprechend verhalten.